

DENKMALSCHUTZ

IHRE REDAKTION

Historisches Juwel

Alter Lamplhof in Bad Kohlgrub wird gerade mit viel Aufwand saniert – Gesamtkosten von 1,7 Millionen Euro

VON LUDWIG HUTTER

Bad Kohlgrub – Mit historischen Bauwerken hat Statiker Wolfgang Schwind aus Mittlenwald in seinem langen Berufsleben schon zur Genüge zu tun gehabt. Solch ein Haus wie den alten Lamplhof in Bad Kohlgrub ist dem erfahrenen Bauexperten „bislang aber kaum untergekommen“. Was Schwind begeistert: Die sehr gut erhaltene Substanz bei einem so alten Gebäude mit „wunderschönen Details“. Untersuchungen anhand der Jahrringe der in Holzblokbauweise verarbeiteten Fichtenstämme weisen eine möglichen Ursprung von 1627 bzw. 1701 aus.

Seit einigen Wochen nun laufen beim Lampl-Anwesen vis-à-vis vom Kohlgruber Rathaus die aufwändigen Sanie-

80-prozentige Förderung

Arbeiten. Die Gemeindegemeinschaft als Eigentümer, die in den 1970er Jahren das Gebäude erworben hat, will hier ein Haus für Vereine und für Kultur schaffen. Normalerweise wäre ein derart aufwändiges Projekt finanziell nicht zu stemmen, doch beträchtliche Zuschüsse von zirka 80 Prozent (60 Prozent Städtebauförderung, 20 Prozent Denkmalpflege) machen eine Realisierung möglich. Wie Bürgermeister Karl-Heinz Reichert verdeutlicht: „Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 1,7 Millionen Euro, für uns dürften etwa 400.000 Euro übrig bleiben. Die Wertschöpfung für den Ort ist immens.“ Alle in die Tatsache,



Ortsbesichtigung: (v.l.) Bürgermeister Karl-Heinz Reichert, Statiker Wolfgang Schwind, Planer Michael Laubender.



Schwebendes Hauseck: Die Außenwand wurde auf Zehnermetern mit Stahlträgern und Schwerlastgerüsten unterfangen, um die Betonarbeiten ausführen zu können.

dass hier solch' hohe Fördergelder fließen, unterstreicht für Reichert die Bedeutung des Bauwerks: „Das Haus ist einzigartig für das ganze Oberland, weil es von der Substanz so gut erhalten ist.“

Von einem „Schmuckkästchen, das die Kohlgruber hier haben“ spricht Architekt Michael Laubender vom örtlichen Planungsbüro Böhrer-Laubender: „Das Objekt steht unter sehr strenger Beobach-



Nachdem die Fassade freigelegt wurde, ist an der vorderen Hausfront gut die frühere Holzblokbauweise zu erkennen.

FOTOS: HUTTER (2)/BÜRO BÖHRER-LAUBENDER (1)

tung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Da öffnen sich Tür und Tor, wenn man damit in München ankommt. Aber jedes Detail muss abgestimmt werden.“ Was beim Lamplhof überrascht, ist laut Laubender die Tatsache, dass man für ein privates Gebäude keine großen Eingriffe sehe. Die Herausforderung sei, einerseits die historische Substanz zu erhalten und das Haus zum anderen an moderne Erfordernisse anzupassen.“

Statiker Wolfgang Schwind macht deutlich, dass man sich bei der Sanierung für eine Va-

riante entschieden habe, die möglichst wenig in die Substanz eingreife: „Eine tragende Konstruktion mit einem neuen Dach wird dem Ganzen quasi wie ein Zelt übergestülpt.“ Mit der Firma Greinwald aus Bad Bayerstein habe man, wie Schwind und Laubender betonen, nicht nur sehr engagierte Handwerker auf der Baustelle, sondern auch einen Betrieb, der über eine hohe Kompetenz, viel Fachkenntnis und Erfahrung verfüge.

Eine Signalwirkung für andere Objekte im Kurort, nämlich historisch wertvolles zu

erhalten, verspricht sich Bürgermeister Reichert von der Lampl-Sanierung. Wenn alles mal fertig ist, wolle man örtlichen Vereinen Räume zur dauerhaften oder temporären Nutzung anbieten. Möglich sei auch, dass hier einmal Leisungen oder Konzerte stattfinden, ergänzt der Gemeindegemeinschaft. Nur für kommerzielle Zwecke dürfe das Haus später nicht genutzt werden, weil dies die Förderlinien verbieten. Nach Angaben des Architekturbüros soll der erste Bauabschnitt bis zum Sommer kommenden Jahres abgeschlossen sein.

für die Gemeindegemeinschaft
 Etta
 Oberammergau
 Unterammergau
 Altenau
 Saulgrub
 Bad Kohlgrub
 Bad Bayerstein

Alpspitze Straße 5a
 Garmisch-Partenkirchen
 Ludwig Hutter
 Telefon 088 21/7 57 25
 Fax 088 21/7 57 26
 E-Mail:
 ammerta.l@garmisch.de